



Statistischer Quartalsbericht

1/2004

AUSZUG - Der vollständige Bericht ist beim Amt für Statistik und Wahlen erhältlich

Statistischer Quartalsbericht 1/2004 [04/04]

Stadt Leipzig
Der Oberbürgermeister
Amt für Statistik und Wahlen

Verantwortlich und

Redaktion Textteil: Dr. Josef Fischer
Redaktion Statistikteil: Peter Dütthorn
Technische Bearbeitung: Kathrin Siegert
Verlag: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen
Druckerei: Stadt Leipzig, Hauptamt
Redaktionsschluss: 11. Mai 2004

Alle Rechte vorbehalten. Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Amtes für Statistik und Wahlen diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Teilen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Angabe der Quelle gestattet.

Postbezug: Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen
04092 Leipzig

Direktbezug: Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen
Burgplatz 1, Stadthaus, Zimmer 228

Statistischer
Auskunftsdienst: Fon: (0341) 123 2847
Fax: (0341) 123 2845

Internet: <http://www.leipzig.de/statistik>
<http://www.leipzig.de/wahlen>
e-mail: statistik-wahlen@leipzig.de

Gebühr: 7,- EUR (zuzüglich Versandkosten)

Zeichenerklärung:

- = Ergebnis gleich Null
- 0 = Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
- .
- . = entsprechende Angabe liegt nicht vor oder Veröffentlichung ist aus Datenschutzgründen nicht möglich
- ... = Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x = Angabe kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden
- r = berichtigte Angabe
- p = vorläufige Zahl
- s = geschätzte Zahl
- davon = Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
- darunter = nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

Inhaltsverzeichnis

Seite

Kurzinformationen	2
2003 – Rekordjahr für Leipzigs Tourismus	4
Statistisches Branchenmonitoring zum Medien- und IT-Bereich.....	7
Berufspendler 2002 im Großraum Leipzig	12
Unternehmerfreundliche Großstadt – Städteporträt Leipzig.....	14
Regionales Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt in der erweiterten EU.....	18
Kinos in Leipzig 2003.....	21
Früh übt sich, wer Olympiamedaillen gewinnen will.....	22
Wohnzufriedenheit.....	24
Auf den Hund gekommen.....	26
Zuzug von Spätaussiedlern nach Leipzig.....	28
Die Flächennutzungs- und Stadtentwicklung Leipzigs 1870 bis 2003	29
<i>Quartalszahlen</i>	33

Aus dem Inhalt

- Die Einwohnerzahl Leipzigs stieg 2003 um etwa 2 700 und betrug zum Jahresende rund 497 500.
- Mit knapp 880 000 Gästeankünften und 1,612 Mio. Übernachtungen war 2003 für Leipzig wiederum ein Tourismus-Rekordjahr. Seit 1992 sind die Ankunfts zahlen von Jahr zu Jahr gestiegen.
- Die Medien- und IT-Wirtschaft Leipzigs konnte 2002 nach einer Analyse der Stadt Köln zulegen. Die Region Leipzig ist danach unter den deutschen Medienstandorten ein Kleiner unter den neun Großen.
- Untersucht man die Berufspendlerströme 2002, so wird deutlich, dass leistungsfähige Verkehrsadern gut für die Wirtschaftsentwicklung sind, dass Ländergrenzen eher hemmend wirken.
- Im Ergebnis einer Befragung von Unternehmern der 25 größten deutschen Städte ist Leipzig die unternehmerfreundlichste Stadt. Besonders das Angebot an Gewerbe- und Büroflächen erhielt hier Bestnoten.
- Bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt in Kaufkraftstandards je Einwohner 1999 bis 2001 erreichte die Region Leipzig 79 % des EU25-Durchschnitts, was noch nichts über die EU-Förderung ab 2007 aussagt.
- Die zwölf Leipziger Kinos (mit 38 Leinwänden) besuchten 2003 rund 1,455 Mio. Besucher.
- In den 315 Leipziger Sportvereinen sind knapp 19 000 Kinder und Jugendliche aktiv. Die Nachwuchssportler aus Leipzig konnten von 1997 bis 2003 fast 40 Welt- und Europameistertitel erringen.
- Gemäß Bürgerumfrage 2003 ist die Wohnzufriedenheit der Leipziger besonders hoch im Neubau gefolgt vom sanierten Plattenbau. Am geringsten ist sie im unsanierten Platten- und Altbau.
- In Leipzig gibt es über 16 000 Hunde, einen je 33 Einwohner. Die meisten Hunde sind in Lausen-Grünau (465) und Paunsdorf (455) gemeldet, die wenigsten im Zentrum (35) und in Zentrum-Ost (37).
- Zogen 1995 fast 2 000 Spätaussiedler nach Leipzig, waren es seit 1998 jedes Jahr deutlich unter 500.
- Eine Langzeitanalyse mit Kartendarstellungen belegt, dass in Leipzig seit 1870 viel Landwirtschaftsfläche umgewidmet wurde. Das gilt auch für die Jahre ab 1997, wo viele Gewerbegebiete hinzukamen.
- Seit Juli 2003 ist die Wirtschaftsentwicklung in Leipzig auf Basis ausgewählter Indikatoren positiv.
- Die Steuereinnahmen der Stadt waren im 1. Quartal 2004 deutlich geringer als vor Jahresfrist.
- Nach starkem Anstieg 2003 lagen die Straftaten im 1. Quartal 2004 wieder auf dem Niveau von 2002.
- Zählte die Leipziger Messe 2003 im 1. Quartal knapp 420 000 Besucher, waren es 2004 über 453 000.

Kurzinformationen

☐ Unfallstatistik 2003

Im Jahr 2003 ereigneten sich auf dem Gebiet der Polizeidirektion Leipzig, das neben der Stadt Leipzig diverse benachbarte Autobahnabschnitte umfasst, 16 407 Verkehrsunfälle.

Häufigste Unfallursache war mit 3 715 Fällen ein ungenügender Sicherheitsabstand gefolgt vom Fehlverhalten beim Wenden und Rückwärtsfahren mit 2 441 Fällen. Dem Verkehrsbericht der Polizeidirektion ist weiterhin zu entnehmen, dass im Leipziger Stadtgebiet 371 Lichtsignalanlagen in Betrieb sind.

Die Zahl der Verkehrstoten ging von 1999 bis 2003 in Deutschland kontinuierlich von 7 091 auf 6 606 und in Sachsen von 450 auf 351 zurück. In Leipzig verringerte sie sich von 26 auf 19, wobei jedoch 2002 mit 17 der niedrigste Wert registriert wurde.

☐ 520 Gemeinden in Sachsen

Nachdem zum 1. März 2004 die Gemeinde Döbernitz (2 925 Einwohner, 24,0 km²) nach Delitzsch (bislang 25 573 Einwohner, 59,5 km²) eingemeindet wurde und Zschortau (2 327 Einwohner, 24,9 km²) nach Rackwitz (bislang 3 228 Einwohner, 15,0 km²), gibt es im Landkreis Delitzsch zwei selbstständige Gemeinden weniger, es sind jetzt noch 17.

In Sachsen sank damit die Zahl der Gemeinden auf 520. Im Regierungsbezirk Leipzig sind es nur noch 99, im Bezirk Dresden 212 und im Bezirk Chemnitz 209.

Die Eingemeindung von Deutzen nach Regis-Breitungen im Leipziger Land kam zum 1. März 2004 nicht zustande. Ein eventueller neuer Versuch diesbezüglich ist wegen der Wahlen in diesem Jahr nicht mehr zu erwarten.

☐ Im Westen mehr Wohneigentum

Auf Basis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003 ermittelte das Statistische Bundesamt, dass der Anteil privater Haushalte mit Wohneigentum bei Einpersonenhaushalten im früheren Bundesgebiet bei 26,3 % und im neuen Bundesgebiet bei 10,3 % liegt. Bei Zweipersonenhaushalten sind die Anteile mit 50,7 % bzw. 33,7 % noch unterschiedlicher. Bei den vergleichsweise

wenigen Fünfpersonenhaushalten liegen die Anteile mit 75,5% bzw. 71,6% relativ dicht beieinander.

Nach Berufsgruppen dominiert in Deutschland das Wohneigentum bei (westdeutschen) Pensionären mit 65,4 % vor Selbständigen mit 60,3 % und Beamten mit 59,3 %.

☐ Einkommen 2002 wenig geändert

Laut Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder erhöhte sich in Deutschland das verfügbare Einkommen je Einwohner im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % auf 16 552 Euro. In den westlichen Bundesländern ging insbesondere durch einen deutlichen Rückgang bei den Vermögenseinkommen der Betrag um 0,1 % auf 17 148 Euro zurück. Dieser Wert lag dennoch um knapp 3 000 Euro über dem der ostdeutschen Länder ohne Berlin, wo trotz eines Anstiegs zu 2001 um 2,1 % ein Einkommensbetrag von 14 189 Euro errechnet wurde.

Sachsen hatte unter den ostdeutschen Flächenländern mit 14 367 Euro bzw. 87 % des Bundesdurchschnitts das höchste verfügbare Pro-Kopf-Einkommen und mit einem Plus von 2,3 % den höchsten Anstieg aller Länder.

☐ 8 000 Jahre erstaunlich

Erstaunlich fand der Grabungsleiter auf einer Baustelle in der Petersstraße im Zentrum Leipzigs, dass diese Stelle seit der Jungsteinzeit besiedelt ist. Die Archäologen fanden hier neben anderem Scherben, die auf ein Alter von 8 000 Jahren datiert werden.

☐ Über 497 000 Leipziger

Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Landesamtes hatte Leipzig Ende 2003 rund 497 500 Einwohner, das sind etwa 2 700 mehr als vor Jahresfrist. Auch Dresden konnte 2003 einen Einwohnergewinn erzielen, der mit einem Plus von rund 3 500 noch deutlicher ausfiel. Alle anderen Kreise und kreisfreien Städte und damit auch der gesamte Freistaat Sachsen mussten erneut Bevölkerungsverluste konstatieren. Sachsen hat jetzt 4,321 Mio. Einwohner, rund 28 000 weniger als Ende 2002.

☐ Steigende Attraktivität Leipzigs

Wie das Statistische Landesamt jetzt mitteilte, konnte die Stadt Leipzig im Jahr 2003 einen Zuwanderungsüberschuss von 4 292 Personen registrieren. Insgesamt zogen im abgelaufenen Jahr 23 274 neue Einwohner nach Leipzig, während 18 982 Personen sich aus der Stadt abmeldeten. Der Überschuss setzt sich jeweils zur Hälfte aus männlichen und weiblichen Personen zusammen. Die deutsche Einwohnerschaft nahm durch Zuzug um 3 051 Personen zu, bei den Ausländern wurde ein Zuwanderungsüberschuss von 1 241 Personen registriert. Neben der Stadt Dresden (+ 3 767) ist Leipzig der einzige sächsische Kreis, der 2003 ein Wanderungsplus verzeichnen konnte.

☐ Differenzierte Arbeitnehmerentgelte

Die 2003 in Deutschland insgesamt gezahlten Arbeitnehmerentgelte (Bruttolöhne und -gehälter, Sozialbeiträge der Arbeitgeber) sind mit +0,2% gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben. Pro Arbeitnehmer betragen die Kosten 33 229 Euro, 1,6% mehr als im Jahr zuvor.

Der sächsische Wert lag mit 26 695 Euro bzw. 80% des Bundesdurchschnitts niedriger als der von Brandenburg, aber höher als jene der anderen ostdeutschen Flächenländer. Die Werte der westdeutschen Länder und von Berlin reichten von reichlich 31 000 Euro bis über 37 000 Euro.

☐ Kühe im Raum Leipzig sind Spitze

Die Kühe im Regierungsbezirk Leipzig gaben im Jahr 2003 mit durchschnittlich 8 154 kg je Kuh deutlich mehr Milch als die in den Regierungsbezirken Dresden und Chemnitz, wo es nach Angaben des Statistischen Landesamtes 7 666 kg bzw. 7 501 kg waren. Die besten Milchkühe mit 8 540 kg je Kuh stehen im Muldentalkreis.

☐ Brauereianzahl in Sachsen leicht rückläufig

Laut Statistischem Bundesamt gab es im Jahr 2003 in Deutschland insgesamt 1 268 Brauereien für Bier. Über die Hälfte der Brauereien (641) hatte ihren Sitz in Bayern. Baden-Württemberg wies 173, Nordrhein-Westfalen 115 und Hessen 64 Brauereien aus. Sachsen nahm mit 53 Brauereien, das sind 3 weniger als ein Jahr zuvor, den fünften Rang und damit die Spitzenposition unter den neuen Bundesländern ein.

☐ Mehr Bewerber für Wahlen am 13.06.04

Bei den Europawahlen 1999 konnten die Wähler in Sachsen und anderen Bundesländern unter 20 Parteien auswählen. Zur Europawahl am 13.06.04 stehen 22 Parteien in Sachsen zur Wahl. Wurden bei den Stadtratswahlen 1999 in Leipzig insgesamt 322 Bewerber von 9 Parteien bzw. Wählervereinigungen zugelassen, sind es für die Wahl am 13.06.04 insgesamt 396 Bewerber von 10 Vorschlagsträgern. Die SPD benannte zwar mit 57 statt ehemals 62 weniger Bewerber, alle anderen nominierten aber mehr Bewerber. Die CDU erhöhte von 86 auf 101, die PDS von 49 auf 53, die GRÜNEN von 42 auf 58, die Wählervereinigung Volkssolidarität-Bürgerallianz e.V. (WV VS-BA) von 12 auf 20, die FDP von 40 auf 66, das FORUM von 12 auf 17 und die DSU von 13 auf 20. Die restlichen vier Bewerber gehören den beiden Wählervereinigungen DG (1) und PLB (3) an.

☐ Männer dominieren Kommunalpolitik

Der Leipziger Stadtrat hat wie die meisten Kommunalvertretungen in Deutschland einen wesentlich größeren Männer- als Frauenanteil. Ob sich das 2004 zur Stadtratswahl ändert, ist fraglich. Von den insgesamt 396 Bewerbern sind 114 Frauen, das ist ein Anteil von 28,8 %. Bezogen auf die Bewerber der jetzt im Stadtrat vertretenen Parteien und Wählervereinigungen sind die Frauenanteile wie folgt: CDU 29,7 %, SPD 29,8 %, PDS 26,4 %, GRÜNE 39,7 %, WVVS-BA 30,0 %, FDP 16,7 %, FORUM 41,2 % und DSU 30,0 %.

Spitzenplätze in den 10 Wahlkreisen belegen Frauen beim FORUM 5 und bei der CDU 4, bei SPD, GRÜNEN, WVVS-BA je 2 und bei PDS, FDP, DSU je 1. Die vier Bewerber der ebenfalls zugelassenen Wählervereinigungen DG und PLB sind alle Männer.

Hinsichtlich der 14 in Leipzig bevorstehenden Ortschaftsratswahlen ist das Bewerberfeld noch stärker männlich dominiert. Von den insgesamt 195 Bewerbern sind 48 Frauen, also 24,6 %.

☐ Übrigens

wusste schon der persische Dichter des 13. Jahrhunderts Saadi von Shiraz: Ein mit Büchern beladener Esel ist weder ein Gelehrter noch ein weiser Mann.

Ebenso ist ein Zahlenfriedhof noch lange keine Statistik, ein Zahlenberg noch keine Information.